

Artenvielfalt ist die Lebensgrundlage für uns Menschen

Renaturierung durch Blühstreifen



Oase aus Menschenhand

Grüne Trittsteine

Lebensraum für Vögel, Insekten und Schmetterlinge

Die Fakten liegen auf dem Tisch:

- 80% Vogelschwund seit 1800 in Deutschland
- 70 bis 80% weniger Biomasse unserer Fluginsekten in den vergangenen 27 Jahren



Blühstreifen leicht gemacht

1. Zunächst die Bodenbearbeitung

Den Boden zunächst umpflügen oder umgraben. Danach mehrfach durchrechen und Rasensoden und Quecken mit der Hand entfernen. Das sollte nicht nur oberflächlich geschehen, weil sonst die Wurzelreste wieder durchschlagen, bevor das Saatgut aufgeht. Diese Prozedur ggf. in 14 Tagen wiederholen, und die aufgetretene Keimung entfernen.

Der Boden sollte jetzt eine feinkrümelige Struktur aufweisen.

Wildblumen- Saatgut



Feinkrümeliger Boden bereit zur Aussaat

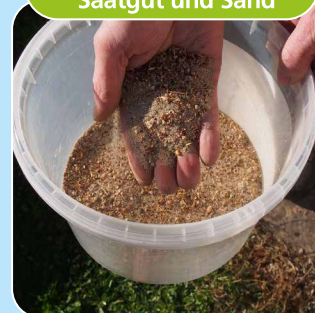


2. Menge des Saatgutes

Die Größe des Blühstreifens abmessen und die Quadratmeterzahl bestimmen. Danach ergibt sich die Aussaatmenge. Wählen Sie eine Artenmischung, die über mehrere Jahre stabil ist. Gute Ergebnisse erzielt man mit einer standortgerechten Mischung, das heißt die Samen sollten aus der näheren Umgebung stammen.

Insgesamt ist das Volumen des Saatgutes sehr gering. Deshalb empfiehlt es sich, das Volumen der Saatmischung mit Sand oder sehr feinem Sägemehl zum Ausstreuen zu strecken.

Mix aus Saatgut und Sand



3. Aussaat

Das Saatgut läßt sich bei kleinen Flächen per Hand oder bei großen Flächen eher maschinell auf das feinkrümelige Saatbett ausbringen. Die Aussaat kann zwischen Ende März bis Mitte Mai erfolgen. Am Tag der Aussaat sollte es nicht stark windig sein. In den ersten 4 Wochen sollte der Boden feucht gehalten werden.

Aussaat



Andrücken des Saatgutes



Nach der Aussaat sollte der Samen mit einem Brett oder einer Walze in den Boden gedrückt werden. Des Weiteren ist es empfehlenswert, die Saat mit einem Netz, einer dünnen Mulchschicht oder feinem Rasenschnitt als Schutz vor Vogelfraß zu bedecken. Da viele Pflanzen Lichtkeimer sind, nur eine dünne Schicht aufbringen.

4. Pflege des Blühstreifens

Ein Blühstreifen wird anders als eine Blühwiese gar nicht oder nur einmal jährlich gemäht. Wenn der Anblick der trockenen Pflanzenteile stört, können sie im Spätherbst entfernt werden. Besser wäre es, sie bis zum Frühjahr des Folgejahres als Winterquartier für viele Insekten stehen zu lassen.

Bevor die Pflanzen im März neu austreiben, kann gemäht werden – jedoch nicht tiefer als 5 cm. Dann das Mahdgut entfernen.

5. Keine Düngung

Auf eine Düngung sollte verzichtet werden. Denn die Wildsamensmischung entwickelt sich umso besser je magerer der Boden ist.

Schützen der Aussaat

